

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

35 (11.2.1952)

Aus dem Gerichtssaal

Jakobs dürstige Entgleisungen

Karlsruhe. Im Jahre 1946 kam der 31 Jahre alte verheiratete Volksdeutsche aus Jugoslawien Jakob L. nach Deutschland. In Spielberg fand er sein Unterkommen und Arbeit in der Landwirtschaft wie als Hilfsarbeiter. Sechs Pferde hatte er mitgeführt und bis zur Währungsreform konnte er mit seinem Lebensstandard zufrieden sein. Das Geld wurde knapp. Gewohnt, der Herr im Hause zu sein mußte er sich gefallen lassen, daß die Frau die Hosen anzog und mit dem Wenigen wirtschaftete. Seitdem neigt er zu Minderwertigkeitsgefühlen, die er mit erheblichen Dosen Alkohol zu ertrinken versucht. Seine Kollegen hänselten ihn, wenn ihm die Frau am Zahntag die Lohntüte abholte.

Der Alkohol führte ihn auf Abwege. So wollte er im Tran ein Luftgewehr kaufen — warum, weiß er selbst nicht, aber es war ein versuchter Schwindel dabei, der ihn 14 Tage kostete. Eine alkoholische Kollision mit einem Motorradfahrer endete ebenfalls mit einer Strafe.

Am 24. August hatte er wiederum tief ins Glas geschaut. In der Frühe gegen 4 Uhr, schon stark bezechet, schlüpfte er durch das Tor in das Gelände der Spinnerei und Weberlei in Ettlingen, das ihm als Arbeitsgelände vertraut war. Jakob erinnerte sich, daß in einem Garagenkeller etliche Batterien Flaschenbier lagerten. Dort holte er sich vier bis sechs Flaschen, die er langsam zu leeren begann. Beim Leeren der Flaschen benutzte er die Gelegenheit, beim Transformatorhaus Kabelstücke und Blei von Kabeln zusammenzulösen. Er trug das Altmetall zu einem Haus zusammen, um es bei späterer Gelegenheit abzuholen. Es waren etwa 45 kg im Wert von 90 DM, die er nicht forttragen konnte. Der Nachwächter überraschte den durstigen Metallliebhaber beim Trafohaas. Als ihn die Polizei im Portierhaus abholte, hatte er als letzten Trost noch zwei Flaschen Bier bei sich.

Inzwischen befindet sich Jakob zu einer Entziehungskur in Wiesloch. Den versuchten Metalldiebstahl gab er vor dem Schöffengericht aufrichtig zu: „Ich weiß auch nicht mehr genau, ich habe gedacht, das Kupfer schon mal verkaufen zu können. Ich hatte einen mächtigen Rausch, als ich die letzte Wirtschafft ohne einen Pfennig verließ.“

Nach der Auffassung des Staatsanwalts sind zehn Wochen Gefängnis angemessen. Der Verteidiger sieht einen Grenzfall nach § 330 a (Rauschtat) und beleuchtet das Schicksal des Angeklagten. Weil die Frau das Heft in der Hand hielt, haderte der Willensschwache, dem Teufel Alkohol verfallen, mit seinem Schicksal. Die Mindeststrafe sei angemessen. Jakob kam mit sechs Wochen Gefängnis davon. fm

Bei Trunkenheit am Steuer Freiheitsstrafe

Karlsruhe. Von einer Krankheit kaum genesen fuhr der 40jährige Wilhelm F. aus Illingen (Bezirk Rastatt) mit seinem 6-Tonnen-Lkw am 22. März nach Waghäusel, um dort sechs Tonnen Zucker zu laden. Er benutzte die Gelegenheit des Wiedersehens mit Kriegskameraden, in etwas reichlichem Maß dem ihm ungewohnten Wermut zuzusprechen. F., der auf eine 20jährige einwandfreie Fahrpraxis zurückblickt, benutzte gegen 17 Uhr auf der Rückfahrt die Bundesstraße 36 von Karlsruhe nach Rastatt. Infolge des genossenen Alkohols fuhr er im Zickzack, geriet auf den Rasen und gefährdete zwei Radfahrer. Als er kurz vor Forchheim das Pferdewerk des Landwirts Leopold E. aus Au a. Rh., der in einer Karlsruher Brauerei 20 Zentner Maltztrester geladen hatte, überholen wollte, streifte er den Wagen, der ins Feld geschleudert und erheblich demoliert wurde. Einer der beiden Güle wurde verletzt, während E. einen Wirbelsäulenbruch davontrug. Er beziffert den Schaden auf 3000 DM. F. hatte von dem Unfall nichts bemerkt und mußte erst durch Passanten darauf aufmerksam gemacht werden. Nach dem Unfall konnte er rechts und links nicht mehr unterscheiden.

Als Verkehrssünder stand er nun vor Gericht. Die Blutprobe ergab einen Alkoholgehalt von 2,72 Promille, was etwa 12 Gläsern Wermut entspricht. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Übertre-

tung der einschlägigen Vorschriften sprach der Verkehrsrichter zwei Monate Gefängnis aus. In den Urteilsgründen betonte er, daß die Trunkenheit am Steuer nicht mehr mit Geldstrafen bekämpft werden könne. Wer sich mit einem solchen Grad alkoholischer Beeinflussung ans Steuer setzt, gefährdet leichtfertig Leben und Gesundheit seiner Mitmenschen. fm

Lest die Ettliger Zeitung

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

FV Ettlingen — FV 08 Mühlacker 2:2 (1:2)

Ohne Kiefer mußte der Fußballverein diesen harten Kampf bestreiten, doch konnte Kern die Lücke annähernd ausfüllen, obwohl er in letzter Zeit verschiedene Posten besetzte; so dieses Mal als linker Verteidiger. Ein starker Anhang begleitete die Mannschaft in die Senderstadt, was notwendig war, denn außerhalb standen z. T. schlechte Sportleute, dazu noch ein wachsender Pfeifenmann. Zum Spiel: die Ettliger gingen bald in Führung. Schneider schoß aus einer Karambolage den Treffer. In der Folge boten sich mehrere Gelegenheiten, die jedoch nicht verwertet werden konnten. Zum großen Teil war jedoch das Spielfeld schuld, das alles andere als ein Sportplatz ist. Mit dem Wind spielend kommen die Platzherren jetzt mehr auf und im Verfolg dieser Angriffe war es der frühere Bulacher Halblinke Vogel, der zum Ausgleich einschloß (Markusch früher starten!). Wenige Minuten später nützt Mühlacker einen glatten Deckungsfehler durch den gleichen Spieler zum 1:2 aus. Nach Seitenwechsel hat Ettlingen den Wind als Bundesgenossen und schien einem glatten Sieg zuzusteuern, aber es war nicht möglich, den Ball über die Torlinie zu bringen. Nach ...zig Möglichkeiten und ebenso vielen Torschüssen war es wieder einmal Emil Hug, der mit letztem Einsatz durch eine saubere Flanke von Heinz Gleißle im Fallen mit Kopfstoß den langstverdierten Ausgleich markierte. Von wenigen Angriffen der Platzherren abgesehen beherrschte Ettlingen das weitere Spielgeschehen und setzte sich in der zweiten Hälfte fest. Selbst Verteidiger und Läufer beteiligten sich an der Kanonade, aber der Siegestreffer wollte nicht fallen. Bei einigermaßen normalen Platzverhältnissen wäre Mühlacker um eine große Abfuhr nicht berungelommen. Es war ein schnelles und flüssiges Spiel, rasche Ballabgabe der Ettliger war manchmal auch richtig, denn die Gangart der Senderstädter war mehr als hart und gesunde Knochen nach 90 Minuten vollem Einsatz sind mehr wert als ein evtl. Erfolg.

Die Ettliger lieferten eine gute Partie und dürfen mit dem Teilerfolg zufrieden sein. Günter Ehrle entpuppt sich in Aufbau und Abwehr als eine starke Stütze der Läuferreihe und verdient trotz seines Deckungsfehlers eine Eins. Der Sturm mit den zwei jugendlichen Flügelstürmern schaffte brenzliche Situationen und konnte sehr gut gefallen. Heiner Klee war einmal wieder der unüberwindliche Prellbock und wurde von Huber sehr gut assistiert. Feininger kam in der zweiten Hälfte erst richtig in Schwung und stellte seinen gefährlichen Flügel kalt. Walter Kern fand sich mit seinem ungewohnten Platz gut zurecht und Markusch war wieder aufmerksam und besonders in der ersten Hälfte im Brennpunkt des Geschehens.

Die Ettliger Reserven schafften einen klaren 0:4-Sieg, der nie in Frage stand. Bereits am Samstagmittag schafften die Schüler auf dem Wasen gegen Phoenix Durmersheim einen 4:1-Sieg.

Gegen FC Niefern

Am kommenden Sonntag erlebt der Wasen und sein Fußballanhang das nächste Verbandsspiel gegen Niefern. Ettlingen hat hier nicht nur seine Vorspielniederlage auszumachen, sondern auch das Punktekonto zu vermehren. Es sollte einmal wieder ein eindeutiger Erfolg werden.

Richtlinien für Exportausschüsse

Das Bundeswirtschaftsministerium hat in einem Schreiben an die Exportausschüsse neue Richtlinien für deren Arbeit festgelegt. Insbesondere wird den Ausschüssen zur Aufgabe gemacht, für ihren Arbeitsbereich die Aufstellung von Exportpreissetzungen zu prüfen. Obwohl diese Exportpreissetzungen im kartellrechtlichen Sinne unverbindlich sind, soll bei einer Prüfung von ihnen ausgegangen werden. Nach dieser Bestimmung sollen bei Exportgeschäften in Übereinstimmung mit dem Weltmarktpreis die günstigsten Preise erzielt werden.

Buch über Spion Sorge veröffentlicht

US-Armee ließ 1945 Sowjetagenten laufen New York (UPI). Der amerikanische Generalmajor Willoughby sprach die Befürchtung aus, daß die sowjetischen Geheimagenten, die nach dem Kriege aus japanischen Gefängnissen befreit wurden, ihr Handwerk jetzt in anderen Hauptstädten der Welt treiben. Willoughby, der zehn Jahre lang der Abwehrchef General McArthur im Fernen Osten war, veröffentlichte jetzt ein aufsehenerregendes Buch über den bekannten Sowjetspion deutscher Abstammung, Dr. Richard Sorge, der mit seiner Spionageorganisation in der Zeit zwischen 1931 und 1944 von Shanghai und Tokio aus den Sowjets alle wichtigen Informationen über die militärischen Vorgänge im Fernen Osten lieferte. Das Buch ist mit einem Vorwort von General McArthur versehen und enthält die erste Veröffentlichung der Aufzeichnungen Sorges, die dieser im Gefängnis vor seiner Hinrichtung am 7. November 1944 ins Tagebuch schrieb.

Sorge, der viele Freundinnen hatte, widmet diesem Kapitel seiner Spionagelaufbahn eine eigene Betrachtung in seinem Tagebuch. Nicht zu Unrecht, denn er wurde schließlich von einer Frau zu Fall gebracht, einer Schneiderin namens Tomo, die, wie Willoughby schreibt, ihn mit keinerlei wichtigen Informationen versorgte außer „dem Geschwätz der Schneiderinnen und der Adventisten.“ Durch einen Zufall wurde sie verhaftet, plauderte alles aus und „lieferte so die Schlinge für den Meisterspion. Sorge stellt dann auch fest, daß Frauen für Spionagearbeit „absolut unfähig“ seien. Sein Ring arbeitete nach dem Tode Sorges weiter, wie Willoughby berichtet, und wurde 1950 endgültig zerschlagen.

„Kalter Krieg“ an der Beringstraße

Invasion in Sibirien für USA zu riskant — USA produzieren monatlich 950 Flugzeuge Tokio (E. B.) Durch japanische Agenten werden interessante Einzelheiten bekannt über einen „Kalten Krieg“ zwischen den USA und Sowjetrußland im Bereiche der Beringstraße. Auf beiden Seiten der Beringstraße, also in der russischen Spitze und im amerikanischen Alaska soll ein großer militärischer Apparat zusammengestellt worden sein, der hier für alle Fälle bereitsteht und den zu erkunden die Agenten auf beiden Seiten bemüht bleiben.

Die von sowjetrussischer und amerikanischer Seite unternommenen Erkundungsflüge haben, so wird berichtet, im Laufe der letzten zwei Monate zum Abschluß zahlreicher Maschinen auf beiden Seiten geführt. Aber über diese Tatsachen gebe man beiderseits hinweg, weil die Grenzverletzungen der einen Seite durch entsprechende Einfälle der anderen Seite aufgewogen werden. Die Informationen, die in Washington im Pentagon vorliegen, erwecken den Eindruck, daß auf lange Sicht eine kriegerische Auseinandersetzung im Bereiche Sibiriens für die USA ebenso riskant wäre, wie ein Einmarsch nach Rot-China. Die amerikanische Flugzeugindustrie muß ihre Produktionspläne für die Luftstreitkräfte von ursprünglich 1 250 auf 950 Einheiten monatlich reduzieren, weil das von Präsident Truman vorgelegte Verteidigungsbudget eine drüberbuchausgehende Produktion nicht vorsieht. Aus Industriekreisen verlautet, daß gegenwärtig in den USA monatlich rund 600 Flugzeuge gebaut würden.

Rheinwasserstand am 9. 2.: Konstanz 267 (+0) Rheinfelden — (-) Breisach 134 (+14) Straßburg 218 (+8) Maxau 388 (+10) Mannheim 250 (+13) Caub 180 (+5)

Wettervorhersage

Montag und Dienstag wechselnd, vorwiegend stärker bewölkt und weitere Schneefälle. Tagestemperaturen nur in tieferen Lagen bis auf null Grad ansteigend, mäßige Nachfröste. Immer noch lebhaft westliche Winde. Thermometerstand heute früh 8 Uhr: +3° Barometerstand: Veränderlich

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbrunnener Straße 5, Telefon 187

Advertisement for Anna Kern, a 74-year-old woman, with contact information for Ettlingen, den 11. Februar 1952.

Advertisement for Arbeitsamt Karlsruhe (offene Stellen) listing various job openings such as Drucker, Heizer, and Hilfsarbeiter.

Advertisement for Praguia, a cleaning product, with an illustration of a woman cleaning.

Advertisement for Mißmutig - ? and Dr. Schieffers Stoffwechselsohl, promoting health and vitality.

Advertisement for Arterienverkalkung und hoher Blutdruck, featuring anatomical diagrams of the human body.

Advertisement for Bekanntmachungen regarding the municipalities of Kleinsteibach, Rulheim, and Staffort.

Advertisement for Zu Verkaufen, listing items for sale such as a kitchen machine and a car.

Advertisement for Kopfläuse and Goldgeist, offering solutions for lice and contact insecticide.

Advertisement for Badenia-Drogerie, located at Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße.

Advertisement for gegen Kopfschmerz: PETRIN, a headache relief product.

